

Stefan Kiechle

Grenzen überschreiten

Papst Franziskus und seine jesuitischen Wurzeln.
Ignatianische Impulse, Band 67.
Würzburg: Echter-Verlag 2015. – 71 S.

Aus der Perspektive seines Ordens versucht Provinzial Stefan Kiechle eine Annäherung an Papst Franziskus. Dabei geht es weniger um „Zitate“, mit denen der Papst aus seinem Ordensvater Ignatius schöpft, sondern um die „Weise des Vorangehens“ in der Anwendung der ignatianischen Exerzitien. Die vier Wochen der Exerzitien mit ihren spirituellen Herausforderungen prägen Bergoglio und sein geistliches Leben vom Umgang mit der Bibel, über das Fühlen mit der Kirche bis zur Unterscheidung der Geister. Für die Sendung in die Welt sind ihm zwei Worte wichtig, die er bei verschiedenen Gelegenheiten bereits wiederholte: Grenzen überschreiten und an Grenzen gehen – die Wirklichkeit wichtiger als die Idee nehmen.

Auch wenn der junge Provinzial Bergoglio die Weisungen der Generalkongregation von 1974 zum Einsatz für Gerechtigkeit nicht aktiv mitgestaltete, veränderte ihn die schwierige Situation Argentiniens während der Militärdiktatur so stark, dass er die „Theologie der Befreiung“ in der Form der argentinischen „Theologie des Volkes“ aufnahm und weiterführte. In einem eigenen Exkurs geht Kiechle auf ein Problem ein, mit dem er als deutscher Provinzial nach der Wahl seines Mitbruders zum Papst konfrontiert war: die Auseinandersetzung um die entführten Jesuiten Franz Jalics und Orlando Yorio. An diesem Beispiel illustriert Kiechle die Ambivalenz von Schuld und Versöhnung: „Man erinnert sich an die Schuld, aber sie wird nicht aufgerührt. Man hat gelernt aus Fehlern und handelt jetzt anders. Man lebt versöhnt und frei und engagiert sich neu gegen das Böse und für das Reich Gottes.“ (S. 42)

Als überraschend bezeichnet Kiechle seine Bemerkung, dass für Papst Franziskus Gemeinschaft von großer Bedeutung sei. An ihm macht er die bleibende Spannung zwischen Kommunikation und Diskretion fest. Der mächtige Papst regiert zunächst durch die Macht des Wortes, muss aber immer wieder die Kunst der Unterscheidung – und der Scheidung – üben.

Für Papst Franziskus ist das Vorbild jesuitischen Handelns der von ihm selbst seliggesprochene Peter Faber, einer der ersten Gefährten des Ignatius. Er ist ihm „das Ideal eines ignatianisch geprägten Christen, der den Auftrag, der ihm von Gott gestellt ist, annimmt und mit allen Kräften umsetzt“ (S. 60)



ISBN 978-3-429-03857-1.
€ 7.90.

Ob die Kirche durch Papst Bergoglio mehr jesuitisch oder mehr franziskanisch werde, lässt Kiechle offen. Er meint, das spirituelle Ideal des Papstes zeige sich in beiden großen Ordensgründern; „denn im Grunde geht es darum, das Evangelium Jesu Christi heute neu und tiefer zu leben“ (S. 63).

Mit einem Glossar von zwölf Schlüsselworten aus den Ansprachen und Schriften von Papst Franziskus beschließt Stefan Kiechle sein lesenswertes Büchlein, das einen zutiefst jesuitischen Zugang zum Bischof von Rom eröffnet. Joachim Schmiedl ISCh

Margit Eckholt / Stefan Silber (Hg.)

Glauben in Mega-Citys

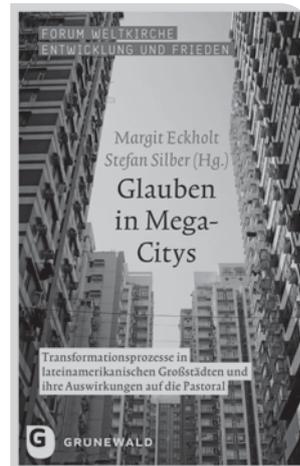
Transformationsprozesse in lateinamerikanischen Großstädten und ihre Auswirkungen auf die Pastoral.

Forum Weltkirche: Entwicklung und Frieden 14.

Ostfildern: Grünewald-Verlag 2014. – 483 S.

Verstädterung ist ein Thema der Literatur und Sozialwissenschaft, seit es sie gibt. Aus den Großstädten werden Mega-Citys. Das gegenwärtig vor allem in Lateinamerika immer rasanter zunehmende Wachstum der Metropolen verändert das Bild der Städte und führt zur Entstehung neuer kultureller und sozialer Phänomene. Mit der Frage, wie sich dies auf Glaubensleben und Pastoral auswirkt, befasste sich das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Glaube in Mega-Citys“, das von der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz gefördert wurde und an dem fünf lateinamerikanische Forschergruppen aus Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko unter deutscher Projektleitung beteiligt waren. Die Forscherteams untersuchten die Transformationsprozesse in den Großstädten und deren Konsequenzen für die Pastoral. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Der Band ist vierteilig angelegt und fokussiert die Bereiche interdisziplinäre Analysen, pastorale Herausforderungen, eine interkulturelle Theologie der Stadt und Reflexionen auf empirische Untersuchungen.



ISBN 978-3-7867-3011-8.
€ 35.00.

neue Bücher – kirche aktuell